



# MEISTERSOLIST

## *Portugiesische Musikkultur auf Tournee*

Heute ist Ricardo J. Martins Berufsmusiker und ein weltweit gefragter Solist an den zwölf Saiten seiner Portugiesischen Gitarre, doch angefangen hat er als Autodidakt

TEXT: CATRIN GEORGE PONCIANO FOTOS: CATRIN GEORGE PONCIANO; SOURAV GADODIA



**D**as Notenlesen und Akkorde greifen für klassische Gitarrenmusik hat Ricardo J. Martins sich selbst beigebracht und davon geträumt, Rockmusiker zu werden. Doch es sollte gänzlich anders geschehen: Eines Tages hörte Ricardo eine Live-Aufnahme des legendären Meistermusikers und Komponisten Carlos Paredes, auf der Portugiesischen Gitarre gezupft. „Ewig in Bewegung“, heißt das Stück, *Movimento Perpétuo*, das Ricardos Musikerkarriere in einem einzigen Moment in eine völlig neue Richtung gelenkt hat.

Die Melodie habe ihn vom ersten bis zum letzten Akkord gleichermaßen emotional fasziniert und imponiert, erinnert Ricardo sich. Doch es war nicht der Klang des Instruments allein, der ihn elektrisiert hat, es war die Herausforderung an die Fingerfertigkeit, die das Stück seinem Musiker abverlangte.

**Das wollte Ricardo genauso gut können und nahm vor 17 Jahren zum allerersten Mal eine Portugiesische Gitarre in die Hand.** Es war Liebe auf den ersten Akkordgriff, und „der fiel völlig schräg aus“, lacht er, denn die portugiesische Variante der Germanischen Waldzither und der *English guitar* muss anders gegriffen werden als eine Akustikgitarre. Während bei den europäischen Artverwandten der Kastenhalblaute, fünf Doppelsaiten, beziehungsweise vier Doppelsaiten und eine Einzelsaite, für den charakteristischen Klang des bereits während der Renaissance gespielten Instruments sorgen, sind es bei der *Guitarra Portuguesa* sechs Doppelsaiten, sprich zwölf Saiten.

Ricardo sattelte um. Sämtliche Akkorde lernte er, wiederum autodidaktisch, neu greifen, die Noten hierfür dechiffrieren und darüber hinaus tauchte er ein in die Musikgeschichte Portugals. Eine mannigfaltige ►

**Den Hals der Gitarre für Fado de Coimbra zierte eine Träne aus Holz, und den der für Fado de Lisboa eine Schnecke**



## Ricardo J. Martins und Fernando Ponte in Kalkutta

Oben:  
Bu bu bu bu  
Bu bu bu

Seite xx:  
Bu bu bu bu  
Bu bu bu

### Ricardo J. Martins und seine Kohlefaser "Frankenstein" Gitarre

Herausforderung. Er erwarb Fachbücher über das Instrument, seinen Aufbau und seine Herkunft, lernte die Musik der Gitarre und damit einhergehend alles über Fado und automatisch beide portugiesischen Gitarrentypen kennen – und spielen: Die *Coimbra*-Gitarre und die *Lisboa*-Gitarre. Bekannt als Begleitinstrumente des portugiesischen Schicksalsgesang Fado.

Beide gehören sie zur Gattung der Zister-Instrumente, sehen auf den ersten Blick aus wie Zwillinge und unterscheiden sich dennoch. Den Hals der Gitarre für *Fado de Coimbra* zierte eine Träne aus Holz, und den der für *Fado de Lisboa* eine Schnecke. Die *Guitarra de Lisboa* misst 44 und die *Guitarra de Coimbra* 47 Zentimeter Halslänge, die Stimmung beider Gitarren liegen ein Ton Moll und Dur auseinander.

Ricardo sagt, die angeschlagenen Saiten auf der *Gitarre aus Coimbra* klingen heftiger. Was einleuchtet, denn *Fado de Coimbra* findet traditionell draußen unter freiem Himmel statt, während *Fado de Lisboa* in Innenräumen zelebriert wird. So variiert entsprechend auch die Kraft der von Ricardo präferierten Zupftechnik mit Daumen und Zeigefinger, um die gespielte Musik zu manifestieren, oder um sie abzuschwächen. Eine Wissenschaft für sich.

**Ricardo wollte unbedingt beide Instrumente beherrschen.** Er wollte eigene Musik für Portugiesische Gitarre komponieren und er wollte mit seinen Kompositionen als auch mit klassischer Musik alter Meister als Solist auftreten. So wie seine Vorbilder, die Komponisten und Mestres Carlos Paredes und dessen Vater Artur Paredes, denen die *Guitarra Portuguesa* ihre Auferstehung als Solo-Instrument verdankt und zu ihrer ureigenen musikalischen Virtuosität erhoben haben.

Ein ehrgeiziges Ziel. Gerade erst 20 geworden widmete Ricardo sich fortan dem Studium der Portugiesischen Gitarre und lernte alles über das Instrument und wie es zu spielen ist zwischen seinen Vorlesungen als Multimedia-Student und seinem Teilzeitjob in einem Immobilienbüro. Während seine Kommilitonen Mittagspause machten, zupfte Ricardo an seiner „Frankenstein“ Gitarre, wie er liebevoll die 2005 von Oscar Cardoso designte, am Rücken offene und mit Kohlefaser ausgekleidete *Coimbra*-Gitarre nennt. Seine ist die Nummer 5 aus der einzigartigen Kollektion und begleitet Ricardo seither zusammen mit seiner *Lisboa*-Gitarre zu jedem Konzert. Etliche Jahre lang übte er sich zunächst als Begleitgitarre lokaler Fado-Matadore. Der Wunsch, Berufsmusiker zu sein – und Solist – wuchs im gleichen Grad wie seine



Bekanntheit in der Algarve, im Alentejo, in Lissabon und im Nachbarland Spanien.

**Musik ist Bewegung, sie fließt und dringt überallhin**, sagt Ricardo und nennt seine Begegnung mit dem gleichnamigen Stück von Carlos Paredes, rückblickend: Schicksal.

So drang sein Können als Solist immer öfter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Auftritte im Ensemble, zu zweit, zu dritt, zu viert füllten Ricardos Kalender. Doch der begnadete Gitarrist wollte mehr: Reisen, die Musik Portugals, seine selbst komponierte Musik und das Instrument seiner Heimat in die Welt tragen. Einen Agenten für seine Touren hat er keinen. Ricardo ist ein Ein-Mann-Betrieb, der sich um Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, sozialen Medienauftritt, Vorbereitung, Organisation und Umsetzung seiner Tourneen selbst kümmert. Seine Akquise erreicht mittlerweile diplomatische Niederlassungen Portugals auf der ganzen Welt sowie portugiesische Vereine, die ihre Banden in die Heimat pflegen.

**Der Startschuss seiner Karriere als Berufsmusiker mit seinen beiden Gitarren rund um die Welt** fiel 2012 mit einer Einladung nach Belgrad in Serbien. Dort begegnete er Musikern aus anderen Ländern,

ihrer Musik und ihren Zupfinstrumenten. In den vergangenen neun Jahren verzeichnet Ricardo Auftritte in Indien, China, Kenia, Cabo Verde, in Frankreich, Spanien, Ukraine, dem Balkan und Deutschland und schaut auf ein Netzwerk von Kulturinstitutionen, diplomatischen Niederlassungen, Musikbühnen, und Musikern, mit denen er Kontakt hält. Aus der anfänglichen Herausforderung die Portugiesische Gitarre zu spielen, ist längst eine tiefe Passion zur klassischen Musik erwacht, die Ricardo als Solist und im Ensemble darbietet und mittlerweile auch via *Zoom*-Unterricht oder organisierten Workshops anderen Musikern – und dem Nachwuchs – weitergibt. Seine aktuell CD heißt „Escapismo“, deren Kompositionen während des Lockdowns entstanden sind.

Konzerttourneen, Workshops, Komponieren, täglich viele Stunden selbst und mit anderen üben. Das alles erfordert eine enorme Portion innere Ausgeglichenheit, Ruhe, Disziplin und Struktur, erklärt Ricardo ernst, damit sein Arbeitspensum und sein Familienleben harmonieren können. Das Starleben hatte er sich vor nunmehr 17 Jahren etwas anders vorgestellt, gesteht er lächelnd, doch er ist stolz auf alles was er erreicht hat und besonders darauf, seine Mission für die portugiesische Musikkultur zu erfüllen und sie hinaus in andere Länder zu tragen. ▼



**CD's erhältlich beim Musiker persönlich:**  
Mob.: 969 390 630  
oder E-Mail an:  
info@ricardomartinsgpt.com  
„Escapismo“, „Cantos e Lamentos“, „Ricardo J. Martins“

**Konzert-Kostproben und Konzerttermine:**

· *YouTube:*  
Ricardo J. Martins  
· *Facebook:*  
Ricardo J. Martins –  
Guitarra Portuguesa –  
Portuguese Guitar  
· *5.2. Tavira*  
Ricardo J. Martins,  
Guitarra Portuguesa &  
Bárbara Santos, Cello